



## Wir haben geholfen

### Falsches Gutachten zu spät entlarvt

Gutachter tragen zu Bescheiderteilungen durch Ämter wesentlich bei. Gleiches gilt für die Urteilsfindung an Gerichten. Wie wichtig gutachterliche Äußerungen sind, soll ein kürzlich entschiedener Fall der Rechtschutzabteilung des SoVD Berlin-Brandenburg zeigen.

Alexander B. musste 1999 nach einem Überfall eine Woche stationär behandelt werden. Die körperlichen Verletzungsfolgen verheilten relativ schnell, was blieb, war die Angst. Aufgrund zunehmender psychischer Beschwerden machte Herr B. diese Schädigungen nach dem Opferentschädigungsgesetz beim Versorgungsamt geltend. Dort wurde der Fall mit der Begründung abgelehnt, dass die psychischen Folgen des Überfalls nicht zu einer Versorgungsleistung führen würden. Herr B. widersprach dem Bescheid und klagte vor dem Sozialgericht, welches einen fachärztlichen Gutachter benannte. Dieser stellte eine posttraumatische Belastungsstörung in Zusammenhang mit dem Überfall fest. Daraufhin sprach das Gericht dem Kläger 2005 eine Versorgungsleistung nach dem Opferentschädigungsgesetz zu.

Im Jahr 2008 beantragte Herr B. wegen einer Verschlimmerung seiner psychischen Störungen eine Neufeststellung des Grades der Schädigung. Das Versorgungsamt beauftragte erneut einen (anderen) Gutachter, der keine Änderung der Schädigungsfolgen feststellen konnte und zugleich erhebliche Zweifel an der Richtigkeit der ersten Entscheidung äußerte. Dies führte zur Aufhebung des bisherigen Bescheides und zum Entzug der Leistungen „wegen Änderung der tatsächlichen Verhältnisse“. Im folgenden Klageverfahren ließ sich Herr B. von der Rechtschutzabteilung des Landesverbandes Berlin-Brandenburg vertreten.



Foto: Nerlich Images/fotolia

**Gutachten entscheiden oft über den Ausgang eines Verfahrens.**

Um die Widersprüche aufzuklären, beantragte das Gericht eine weitere – nunmehr dritte – Begutachtung. Bei der Verhandlung konnte der SoVD-Berater Norbert Wetzels belegen, dass die Bescheiderteilung aus dem Jahr 2005 falsch war, dieser jedoch nur innerhalb von zwei Jahren hätte zurückgenommen werden können. Da diese Frist überschritten war, musste das Versorgungsamt erkennen, dass eine unzutreffende Rechtsnorm für die Bescheidänderung angewandt wurde. Somit konnte Herr B. aus formalrechtlichen Gründen die Leistung von monatlich 168 Euro nicht entzogen werden.

#### Pläne für 2011 geschmiedet

## 40 Jahre SoVD-Jugend

Anlässlich ihres 40-jährigen Bestehens hat die SoVD-Jugend im Jahr 2011 Großes vor: Anfang März lädt sie ihre Mitglieder erstmalig bundesweit zu einem Kennenlernseminar nach Berlin ein. Im Mai findet das Bundesjugendtreffen in Husum statt. Dort erwartet die Teilnehmer ein umfangreiches Rahmenprogramm.

Im kommenden Jahr feiert die SoVD-Jugend ihr 40-jähriges Bestehen. Wir veranstalten deshalb ein großes Kennenlernseminar, zu dem Mitglieder aus dem gesamten Bundesgebiet herzlich eingeladen sind. Das wird eine echte Premiere, denn diese Veranstaltung fand bisher nur auf Landesverbandsebene statt – jedesmal mit großem Erfolg. Wer also Lust hat, ein spannendes Wochenende in der Hauptstadt zu verbringen, ist beim Kennenlernseminar genau richtig. Berlin bietet eine Menge für junge Leute und das darf 2011 zwei Tage lang voll ausgenutzt werden. Spaß steht dabei natürlich auf der Tagesordnung. Wie der Name aber schon sagt, geht es in erster Linie um ein gegenseitiges Kennenlernen. Wir möchten unsere Mitglieder persönlich kennenlernen und auch sie sollen erfahren, wer die Vertreter der SoVD-Jugend sind. Selbstverständlich werden die Teilnehmer auch Gelegenheit haben, sich untereinander auszutauschen.

Die frisch geknüpften oder wieder aufgefrischten Kontakte können dann im Mai beim Bundesjugendtreffen in Husum gleich weiter gepflegt und vertieft werden. Im schönen Schleswig-Holstein wartet erneut ein buntes und interessantes Wochenende auf alle Teilnehmer. Mit Husum als Veranstaltungsort kehren wir zu den Wurzeln der SoVD-Jugend zurück und möchten unser Jubiläum hiermit Ihnen und Euch gebührend feiern. Zurzeit arbeiten wir mit Hochdruck an dem Programm für diesen Anlass und sind guter Dinge, unsere Vorstellungen umsetzen zu können. Soviel sei an dieser Stelle schon verraten, dabei sein lohnt sich!



### Info

Weitere Informationen erhaltet Ihr auf [www.sovdjugend.de](http://www.sovdjugend.de) sowie beim Jugendreferat in Berlin:

SoVD-Jugend  
Maik Theede-Fagin  
Stralauer Straße 63  
10179 Berlin  
Tel.: 030/726222127  
E-Mail: [jugend@sovvd.de](mailto:jugend@sovvd.de)

#### Industrie- und Handelskammer Berlin zeichnet Absolventen aus

## Ehemaliger SoVD-Auszubildender für überragenden Abschluss geehrt

In diesem Jahr beendete Nils Jankowski seine Ausbildung zum Bürokaufmann beim SoVD-Bundesverband. Seine Note: eine 1 mit Auszeichnung. Hierfür ehrte die Industrie- und Handelskammer (IHK) Berlin ihn und weitere Absolventen der Ausbildungs- und Weiterbildungsprüfungen des Jahres 2010.

Unter dem Motto „Karriere mit Lehre“ hat die Industrie- und Handelskammer (IHK) Berlin die besten Absolventen geehrt. Unter ihnen war auch der ehemalige Auszubildende des SoVD-Bundesverbandes, Nils Jankowski. Das herausragende Prüfungsergebnis des 27-Jährigen ist umso bemerkenswerter, als er aufgrund einer starken Sehbehinderung auf einen blindengerechten Arbeitsplatz angewiesen ist.

IHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer hob in seiner Ansprache vor 250 Gästen hervor, dass eine abgeschlossene Berufsausbildung der Einstieg in eine berufliche Karriere sei. Die erstmalig vorgenommene gemeinsame Auszeichnung solle dies stärker ins Bewusstsein rücken und gezielt die Werbetrommel für die berufliche Bildung rühren.



Foto: IHK

**Nils Jankowski (vordere Reihe, links) ist heute in der Personalabteilung des SoVD-Bundesverbandes beschäftigt.**

#### meravis baut das Geschäftsfeld Immobilienverwaltung aus

## Weitere 1400 Wohneinheiten

Die meravis bekommt Zuwachs. Das Wohnungsunternehmen übernimmt die Verwaltung von rund 1400 zusätzlichen Wohneinheiten im Stadtgebiet von Hannover und in der Region. Durch die Übernahme der gesamten Verwaltungsmandate der Verwaltungunion Nachfolge GmbH aus Hannover erweitert die meravis ihren Bestand an zu betreuenden Objekten auf rund 2000 Verwaltungseinheiten.

Der Immobiliendienstleister will sich damit im Geschäftsfeld der Immobilienverwaltung deutlicher positionieren und weiter wachsen.

Die Firmengruppe meravis Wohnungsbau- und Immobilien ist mit ihren Geschäftsfeldern Bestandsmanagement, Immobilienverwaltung sowie Entwicklung und Verkauf ein im norddeutschen Raum tätiger

Dienstleister rund um die Immobilie. Zurzeit werden rund 13000 eigene und 2000 fremde Wohn- und Gewerbeeinheiten betreut. Der Immobilienbestand liegt vor allem in Hamburg, Bremen, Hannover und Nordrhein-Westfalen. Neben der Zentrale in Hannover gibt es Geschäftsstellen in Hamburg und Düsseldorf.

Gesellschafter des 1949 gegründeten Unternehmens ist der Sozialverband Deutschland (SoVD). Die meravis beschäftigt etwa 130 Mitarbeiter, Geschäftsführer ist Dipl. Ök. Matthias Herter. Der Unternehmensname meravis, ehemals Reichsbund Wohnungsbau, steht für den Dreiklang aus Mensch, Raum und Vision.



## Frauen im SoVD – das Thema

## Familienministerin kürzt Elterngeld

Jeder fünfte Vater in Deutschland nimmt inzwischen Partnermonate und gilt damit als gutes Vorbild und nicht mehr als Exot. Statt diesen Trend zu unterstützen, macht die Bundesregierung im Zuge des Sparpaketes das Gegenteil – das Elterngeld wird gekürzt und für Hartz-IV-Bezieher gänzlich gestrichen.

Das Elterngeld stößt bei den Vätern auf weit mehr Zuspruch als das bis 2006 gezahlte Bundeserziehungsgeld. In erster Linie sind die aktiven Väter unter den Gutverdienern zu finden, knapp die Hälfte bleibt nur zwei Monate zu Hause. Mütter dagegen nehmen durchschnittlich elf Monate Elternzeit und beenden damit oft ihre Karriere. Die jüngste Evaluation des Bundesfamilienministeriums ist ernüchternd: Arbeiteten vor der Geburt noch 35 Prozent der Frauen 35 Stunden oder mehr pro Woche, waren es ein Jahr nach der Geburt nur noch fünf Prozent, die wieder in Vollzeit arbeiteten. Auch zwei Jahre nach der Geburt sind nur acht Prozent der Frauen wieder vollzeitbeschäftigt.

Denn was nach wie vor fehlt, sind geeignete Rahmenbedingungen für junge Mütter und Väter. Angefangen bei der Kinderbetreuung: Gerade in Ballungszentren wie Berlin, Hamburg und München müssen sich Eltern auf Krippenplätze wie auf einen Arbeitsplatz bewerben. Das trifft vor allem solche Paare, denen in der Großstadt das familiäre Netz



**Birgit Kloss  
Mitglied im  
Frauenausschuss  
Niedersachsen**

fehlt. Zwar soll ab 2013 ein gesetzlicher Anspruch auf einen Krippenplatz bestehen, doch dies scheint unerfüllbar. Die Kommunen kommen mit dem Ausbau nicht hinterher. Kein Wunder also, dass sich gerade Frauen, die das im Berufsleben Erreichte nicht aufgeben wollen, ihren Kinderwunsch sehr gut überlegen. Auch fehlt manchen Arbeitgebern das Verständnis für eine Auszeit ihrer Mitarbeiter. Besonders Männer stoßen immer wieder auf Vorbehalte

bei ihren Chefs – vor allem, wenn sie länger als zwei Monate beim Kind bleiben wollen.

Laut Familienreport der Bundesregierung wären 60 Prozent der befragten Männer bereit, eine berufliche Auszeit zu nehmen. Wenn man bedenkt, dass Väter bis vor wenigen Jahren ihre Kinder nur abends und am Wochenende erleben konnten, ist das ein gigantischer Schritt nach vorn. Mit der Einführung des Elterngeldes hat ein Imagewechsel stattgefunden.

Doch statt diesen Trend zu forcieren, macht die Bundesregierung das Gegenteil. Im Zuge des Sparpaketes werden die Ausgaben für das Elterngeld um 600 Millionen Euro gesenkt. So werden ab einem Einkommen von 1240 Euro nur noch 65 statt 67 Prozent gezahlt. Für Hartz-IV-Empfänger fällt die Leistung sogar ganz weg. Ein fataler Schritt, denn sicher ist: Das Elterngeld hat Frauen und Männern die Entscheidung für ein Kind erleichtert. Doch nach wie vor braucht das viel Geduld und Mut – vor allem aber auch finanzielle Mittel.